

Jahresbericht 2019

Die Genossenschaftsbank, die heute schon an morgen denkt.

VIELEN DANK

Unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden danken wir für das Vertrauen und die Verbundenheit. Es ist inspirierend, miterleben zu dürfen, wie Sie durch Ihre persönlichen Ziele und Ihr gemeinschaftliches Engagement unsere Region gestalten. Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die uns ein steter Antrieb für beste Leistungen ist. Nicht zuletzt danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die vielen Ideen, mit denen sie die Vereinigte Volksbank zu unserer Bank machen.

Brakel, im Mai 2020

Vereinigte Volksbank eG



Paul Löneke
Vorstandsvorsitzender



Birger Kriwet
Vorstand



Sascha Hofmann
Generalbevollmächtigter

Genossenschaft und Nachhaltigkeit: Eine gute Mischung?

Die Welt ein Stückchen besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben – das ist ein Leitsatz, der aktueller nicht sein könnte. Klimawandel, Fridays for Future, Corona-Pandemie – all das sind Schlagworte, die die Notwendigkeit eines Wandels hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft unabdingbar machen. Sie drängen uns dazu, neue Wege zu gehen und dabei Umwelt, Soziales und Wirtschaft stets als gleichwertig zu betrachten.

Für uns als Genossenschaftsbank macht nachhaltiges Handeln und Wirtschaften unsere Unternehmensidentität aus. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam“: Der genossenschaftliche Gedanke ist zutiefst nachhaltig, denn er lässt uns stets das Gemeinwohl, das „große Ganze“ in den Blick nehmen. Anlass genug, um unseren Jahresbericht unter das Thema „Nachhaltigkeit“ zu stellen und die Mentalität, die wir bereits seit Jahren leben, in ihren verschiedenen Facetten zu beleuchten. Denn wir glauben fest daran, dass man mit diesem Ansatz so einiges bewegen kann – selbst angesichts einer Krise, die die gesamte Menschheit betrifft.

So weit ein Weg allerdings auch ist, beginnen muss er immer mit dem Schritt vor die eigene Haustür. Deshalb ist unser größtes Anliegen, unsere Region mit ihren Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir fühlen uns mitverantwortlich für das bürgerschaftliche Engagement und eine nachhaltige Entwicklung im Kreis Höxter. Deshalb unterstützen wir soziale und gemeinnützige Vereine und Organisationen sowie kulturelle und sportliche Projekte der Region;

und das nicht nur einmalig, sondern kontinuierlich. Einen Teil unserer Kredite vergeben wir ausschließlich an Unternehmen im Kreis Höxter, die Aspekte aus Umwelt, Sozialem und verantwortungsvoller Unternehmensführung berücksichtigen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass zu jedem „Wir“ viele Einzelne gehören. Im Anlagebereich haben wir unser Portfolio um nachhaltige Fonds erweitert, sodass unsere Kundinnen und Kunden von nun an einen nachhaltigen Schwerpunkt bei ihrer Geldanlage setzen können. Unsere Mitarbeitenden unterstützen wir mit geldwerten Vorteilen in einem nachhaltigen und gesunden Lebensstil und bieten Förderprogramme zur persönlichen Weiterentwicklung an.

Nachhaltigkeit ist für uns ebenso keine Floskel, wenn es um konkrete Veränderungen unseres Arbeitsalltags geht. Wir arbeiten ausschließlich mit Ökostrom, haben zur Papierreduzierung auf digitale Rechnungsverarbeitung und digitale Unterschriftenpads umgestellt und viele unserer Dienstfahrzeuge sind elektromotorisiert. Auch zukünftig möchten wir weitere Rahmenbedingungen schaffen, die unsere Arbeit umweltfreundlicher und ressourcenschonender machen. Die Vereinigte Volksbank verfolgt langfristige Ziele statt kurzfristiger Interessen. Ganz gleich, ob wir als Arbeitgeber den Wirtschaftsmotor im Kreis Höxter stärken, uns durch gesellschaftliches Engagement für eine bessere Gemeinwohlökonomie einsetzen oder den Menschen ein verlässlicher Partner für ihre Finanzen sind: Wir haben den Anspruch, dass jeder unserer Schritte auch ein guter Schritt für die Region sein soll.

Inhalt

Auf einen #Hashtag	6-11
Bericht des Vorstandes	12-17
Die Vereinigte Volksbank in Zahlen	18-19
Bilder des Jahres	20-21
Crowdfunding „macht Schule“	22-27
Nachhaltig gut - genossenschaftlich beraten	28-29
Auf Spannung	30-33
Fundamental	34-53
Ökobilanz	54
Bericht des Aufsichtsrates	55
Jahresbilanz	56-57
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Jubilare	59
Bildung	60
Gremien	61
Vertreterinnen und Vertreter	62-67
Impressum	68

PAUL LÖNEKE

Vorstandsvorsitzender

„Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten,
unsere Welt ein Stückchen nachhaltiger
zu gestalten.“



#Die Basis unseres Erfolges

Nachhaltigkeit – ein unscheinbares Wort mit großer Bedeutung. Doch was genau bedeutet Nachhaltigkeit überhaupt? Es meint, etwas dauerhaft zu festigen und zu schützen. Und damit ist nicht nur der Umweltschutz gemeint. In diesem Fall hat es eine vielseitige Bedeutung, basierend auf Wirtschaft, Ökologie und Sozialem. Und sowohl wir, die Vereinigte Volksbank als Unternehmen, aber auch jeder einzelne Mensch, sollte sich darauf besinnen, dieses facettenreiche „Etwas“ zu schützen. Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten, unsere Welt ein Stückchen nachhaltiger zu gestalten.

Erfolg durch die genossenschaftlichen Werte und Innovation

Der Zweck unseres Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung unserer Mitglieder. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Menschen und Unternehmen in unserer Region – aus diesem Anlass wurden wir gegründet. „Wir von hier“ bedeutet: hier leben wir, hier arbeiten wir, hier fühlen wir uns wohl. Wir, die Vereinigte Volksbank mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sind den Menschen und der heimischen Region verpflichtet. Unser gesamtes Handeln und Tun richtet sich danach aus, dass wir unseren Mitgliedern auf Dauer – nachhaltig – ein leistungsstarker und zuverlässiger Partner sind. Diese klare Orientierung am genossenschaftlichen Auftrag der Bank war und bleibt die Basis des Erfolges – auch in Zukunft!

Sie fragen sich, wie sich der Erfolg unseres Unternehmens seit nunmehr 137 Jahren erklärt? Durch nachhaltiges Handeln und Arbeiten! Dazu gehört es, Veränderungen zu akzeptieren und umzusetzen, neue Herausforderungen anzunehmen und motiviert zu sein, neue Wege zu gehen – dass wir dazu bereit und in der Lage sind, haben wir in der Vergangenheit bereits des Öfteren gezeigt. Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen und besonderen Herausforderungen in unserer Branche gilt es mehr denn je, sich auf die eigenen Tugenden und Kompetenzen zu besinnen und konsequent zu handeln. Neben den großen gesellschaftlichen und technologischen Trends, wie dem demografischen Wandel und der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebens- und Unternehmensbereichen, haben wir auch in Zukunft mit weiteren branchenspezifischen Herausforderungen zu kämpfen. Sowohl die anhaltende Niedrigzinspolitik als auch die nicht genügend differenzierte Regulierung der Aufsichtsbehörden ziehen einen tiefgreifenden, politisch gewollten Strukturwandel nach sich.

Positiv gestimmt und gut gerüstet in die Zukunft

Wir haben es selbst in der Hand, unsere Zukunft zu gestalten und neue Wege zu gehen, um für die Menschen im Kreis Höxter ein verlässlicher Partner zu bleiben. Daran arbeiten wir jeden Tag!

#Im Ganzen betrachtet

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist seit geraumer Zeit in aller Munde. In Wirklichkeit ist er jedoch schon sehr alt. Erstmals fand er im 19. Jahrhundert in einem Lehrbuch zur Forstwirtschaft Verwendung, wo er das Primat beschrieb, dass niemals mehr Holz eingeschlagen werden dürfe als nachwachsen. Somit beschreibt die Nachhaltigkeit heute ganz allgemein, dass nicht mehr Ressourcen verbraucht werden dürfen als neue entstehen. Leider gelingt das der Menschheit immer weniger, sodass aktuell schon im Mai eines Jahres rechnerisch die für das Jahr zur Verfügung stehenden Ressourcen verbraucht sind. In diesem Kontext kann man Nachhaltigkeit auch mit Generationengerechtigkeit übersetzen, denn auch unsere Kinder und Enkelkinder sollen gut und sicher leben können.

Nachhaltigkeit - Nichts Neues

Meine erste Begegnung mit nachhaltigen Geldanlagen hatte ich zu meiner Zeit als Mitarbeiter der Bank für Kirche und Caritas. Viele kirchliche Investoren (Bistümer, Stiftungen, Ordensgemeinschaften, Träger sozialer Einrichtungen etc.) hatten damals den primären Anspruch, ihre Gelder nicht nur sicher und ertragreich anzulegen, sondern auch zunehmend ethische Aspekte zu berücksichtigen. Emittenten von Anleihen und Aktien wurden ausgeschlossen, die in nennenswertem Umfang Kinderarbeit,

Pornografie, Alkoholherstellung, Waffenproduktion etc. betrieben oder in ihren Wertschöpfungsketten zuließen. Heute wird unter Nachhaltigkeit bzw. nachhaltigen Geldanlagen hauptsächlich der ökologische Aspekt verstanden. Reduktion von CO₂- und anderen klimaschädlichen Emissionen ist das Thema der Stunde. Die Nutzung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ ist aus meiner Sicht nur dann korrekt bzw. vollständig, wenn er in seiner gesamten Bandbreite eingesetzt wird. Ein Unternehmen handelt nur dann nachhaltig, wenn es ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortlich mit allen seinen Anspruchsgruppen (Kunden, Mitarbeiter bis hin zur gesamten regionalen oder überregionalen Öffentlichkeit) agiert.

Weitsicht einer Genossenschaft

Als Genossenschaft sind wir in meinem Verständnis quasi aus unserem Gründungsauftrag heraus nachhaltig, denn wir sind seit 137 Jahren unseren Mitgliedern, die immerhin mehr als ein Viertel der Menschen im Kreis Höxter darstellen, verpflichtet. Mit unserem heutigen Handeln legen wir den Grundstein dafür, dass dieser Gründungsgedanke auch in einer sich stetig, immer schneller wandelnden Welt in die Zukunft geführt wird und auch noch in vielen Jahren und Jahrzehnten den Menschen unserer Heimat dient.

BIRGER KRIWET

Vorstand

„Nachhaltigkeit kann auch mit
Generationengerechtigkeit übersetzt werden,
denn auch unsere Kinder und Enkelkinder sollen
gut und sicher leben können.“



#Nachhaltig kraft Rechtsform

Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Risiken werden häufig im Zusammenhang mit dem wahrnehmbaren Klimawandel und damit vor dem Hintergrund von Umweltrisiken diskutiert. Der Begriff Nachhaltigkeitsrisiken wird auch mit der Abkürzung ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) umschrieben.

Dabei wird häufig nicht berücksichtigt, dass es Unternehmen und Institutionen gibt, bei denen das Thema Nachhaltigkeit bereits aus der Idee, der Tätigkeit oder der Rechtsform quasi inhärent ist. Als Vereinigte Volksbank eG firmieren wir seit jeher in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft. Im § 1 des Genossenschaftsgesetzes ist geregelt, dass das Ziel der Genossenschaft die Förderung der Mitglieder ist. Die genossenschaftliche Idee wurde von den Urvätern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch entwickelt. Aus dem Ursprung der ersten genossenschaftlichen Hilfevereine ergeben sich erstaunliche Parallelen zur heutigen Nachhaltigkeitsdiskussion. Diese wird vor dem Hintergrund des langfristig erkennbaren Klimawandels geführt. Die erwartete und bereits erfolgte Klimaerwärmung wird Folgen haben, die nach den Prognosen in den nächsten Jahrzehnten teilweise dramatische Auswirkungen haben können.

Die Geburtsstunde der Genossenschaften liegt im Winter 1846/47. Wie wir heute wissen, waren im Sommer davor die Durchschnittstemperaturen in ganz Europa durch Vulkanausbrüche mit monatelangem Ascheausstoß gesunken. Durch die Klimaveränderung kam es zu erheb-

lichen Mindererträgen beim Getreide, was zusammen mit dem erstmaligen Auftreten der Krautfäule bei den Kartoffeln zu explodierenden Nahrungsmittelpreisen im Winter führte. Damit litt die Landbevölkerung Not, aus der Raiffeisen die ersten Hilfevereine, die Vorläufer der heutigen Genossenschaften gründete. Es ist erkennbar, dass die damalige Not der Bevölkerung ebenfalls aus einer – allerdings deutlich kürzerfristigen – Klimakatastrophe entstanden ist. Die heute aus einer längerfristigen Klimaerwärmung erwartete Wirkungskette aus Klimawandel → Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelproduktion → Soziale Auswirkungen war bereits vor über 170 Jahren in einem zum Glück sehr kurzen Zeitfenster erkennbar. Aktuell sind die Nöte der Menschen in der Regel nicht existenzbedrohend, trotzdem verstehen wir als Genossenschaft uns als Problemlöser, mindestens in allen Finanzangelegenheiten.

Natürlich werden wir in den nächsten Jahren unseren Beitrag dazu leisten, unter Umweltaspekten noch nachhaltiger zu agieren. Insbesondere aber möchten wir alle Menschen erreichen und beraten, die uns brauchen. Wir als Vereinigte Volksbank eG in der Rechtsform der Genossenschaft mit dem Oberziel der Mitgliederförderung waren in der Vergangenheit, sind in der Gegenwart und werden in der Zukunft für die Menschen und Unternehmen in der Region persönlicher und finanzieller Lebensbegleiter sein. Das ist neben der ökologischen Nachhaltigkeit ein zentraler Beitrag zur nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität der Bürger im Kreis Höxter sowie zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Region.

SASCHA HOFMANN

Generalbevollmächtigter

„Wir als Vereinigte Volksbank eG waren in der Vergangenheit, sind in der Gegenwart und werden in der Zukunft für die Menschen und Unternehmen in der Region persönlicher und finanzieller Lebensbegleiter sein.“





Paul Löneke | Sascha Hofmann | Birger Kriwet

Bericht des Vorstandes

Im Jahr 2019 unterlag die Finanzbranche wie in den Vorjahren tiefgreifenden Umwälzungen. Paul Löneke, Birger Kriwet und Sascha Hofmann berichten im Interview, wie sich die Vereinigte Volksbank in diesem herausfordernden Umfeld behaupten konnte.

Von welchen Bedingungen war das Geschäftsjahr 2019 geprägt?

Paul Löneke: 2019 war ein sehr herausforderndes Jahr für die gesamte Finanzbranche. Die Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir uns bewegen, sind unverändert geblieben. Zu nennen sind da die Digitalisierung, die Demografie, die in unserer ländlich geprägten Gegend einen besonderen Stellenwert einnimmt und der Wegfall der Zinsmarge durch das Niedrigzinsumfeld. Hier hat sich die Situation sogar noch verschärft. Insbesondere im ersten Halbjahr 2019 sind die Zinsen noch einmal deutlich gesunken. Während sich hierdurch unsere Zinserträge aus dem Kreditgeschäft weiter verringert haben, konnten wir beim Zinsaufwand auf der Passivseite keine zusätzlichen Anpassungen vornehmen, da wir hier vorher schon nahe Null lagen. Dadurch ist es zu einem weiteren Margenrückgang bei unserem Zinsergebnis gekommen. Trotzdem können wir sagen, dass wir angesichts der genannten Rahmenbedingungen mit der Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr alles in allem sehr zufrieden sind.

Wie haben Sie das erreicht?

Paul Löneke: Auf der einen Seite haben wir diesen Widrigkeiten ein ent-

sprechendes Wachstum entgegengesetzt. Wir konnten auf beiden Seiten der Bilanz – sowohl im Kredit- als auch im Einlagenbereich – deutliche Zuwächse erzielen. Diese zeugen von einem hohen Vertrauen, das uns unsere Mitglieder und Kunden entgegenbringen. Auf der anderen Seite arbeiten wir fortlaufend an unseren Strukturen und versuchen, Abläufe zu verschlanken und Dinge zu vereinfachen. Natürlich mussten und müssen wir auf der Kostenseite weiterhin „auf der Bremse“ stehen.

Birger Kriwet: Zu unserem guten Ergebnis hat auch unsere „Beratungsoffensive“ beigetragen. Wir sehen uns in der Verantwortung, unsere Kunden umfassend zu informieren. Seit Mitte 2014 kommt es inzwischen zu einem realen Vermögensverlust, das heißt die Inflationsrate ist höher als der Nominalzins. Wir sind hier gefordert, unsere Kunden an die Hand zu nehmen und passgenaue Anlagekonzepte anzubieten. Unsere Kunden müssen sich nicht damit abfinden, dass die Zinskonditionen so schwach sind. Sie sollten jetzt aktiv ihre Geldanlagestrategie überdenken. Es gibt interessante Alternativen zum Sparbuch, Girokonto oder Tagesgeld.

Sascha Hofmann: Für den besten Anlageerfolg kommt es auf eine ausgewogene Mischung aus verschiedenen Anlageformen in unterschiedlichen Anlageklassen an. Dafür ist eine Beratung unerlässlich. Viele unserer Kunden haben die Zeichen der Zeit bereits erkannt und nutzen die Möglichkeiten der Diversifizierung. Wir stellen aber auch fest, dass viele immer noch denken, ihr Geld sei unter dem Kopfkissen oder auf dem

Sparbuch am sichersten angelegt. Hier sehen wir durchaus weiteren Bedarf, auf eine breite Streuung des Vermögens hinzuweisen.

Wie haben sich wichtige Bilanzpositionen ganz konkret entwickelt?

Birger Kriwet: Auf die Zahlen aus unserem Kreditgeschäft sind wir besonders stolz. Unser Gesamtkreditvolumen lag zum Jahresende bei 809 Mio. Euro, das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 6 Prozent. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 221 Mio. Euro an Krediten bewilligt. Hierfür haben wir über 2.100 Kreditprotokolle erstellt! Die größten Zuwachsraten konnten wir im gewerblichen und im wohnwirtschaftlichen Bereich erzielen. Damit sind wir sehr zufrieden.

Paul Löneke: Wenn wir auf die Passivseite der Bilanz schauen, sehen wir auch hier eine erfreuliche Entwicklung. Unsere bilanziellen Einlagen sind um 5,4 Prozent auf 951 Mio. Euro gestiegen. Zudem konnten wir im Bereich der außerbilanziellen Geldanlagen durch die qualifizierte Beratung unserer Mitarbeiter und diversifizierte Geldanlagen unserer Kunden ein Wachstum um 7,6 Prozent verzeichnen. Dadurch lag das gesamte Kundenanlagevolumen unserer Bank zum Jahresende bei 1,608 Milliarden Euro. Das insgesamt von der Vereinigten Volksbank betreute Kundenvolumen – also das Einlagen- sowie Kreditgeschäft – ist somit um rund 7,1 Prozent auf 2,512 Milliarden Euro angestiegen.

Sascha Hofmann: Was unsere Ertragssituation angeht, liegt unser Ergebnis aus 2019 in etwa auf Vorjahresniveau. Dies war möglich durch die genannten guten Zuwachsraten im Kreditbereich und verschiedene Maßnahmen zur Kostenreduktion. Mit diesem soliden Ergebnis sind wir sehr zufrieden, denn so hatten wir die Möglichkeit, unsere Rücklagen weiter zu stärken.

Was hat sich intern in der Bank getan? Welche Themen haben Sie besonders beschäftigt?

Birger Kriwet: Die Welt verändert sich. Um unsere Volksbank weiterhin zukunftssicher aufzustellen, müssen wir uns auf den Puls der heutigen Zeit besinnen und Veränderungsfähigkeit zeigen. Dabei ist es wichtig, dass wir jeden einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitnehmen. Nur so können wir Innovationsfähigkeit und Bereitschaft zum Wandel als Kultur in unserer Bank implementieren. Nicht um der Veränderung willen, sondern um auch weiterhin erfolgreich zu sein.

Paul Löneke: In diesem Zusammenhang nimmt für uns die Bedeutung von Innovationswerkstätten deutlich zu. Bereits im Februar 2018 ist der Startschuss für unsere „Bökendorfer Freidenkbühne“ gefallen. Hier haben sich 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengeschlossen, um einen ganz neuen Blick auf unseren genossenschaftlichen Auftrag zu werfen. Diesen Weg sind wir in 2019 weitergegangen. Unser Ziel ist es, uns inhaltlich und kulturell zu erneuern und gleichzeitig neue und ergänzende Dienstleistungen in den Markt

zu bringen. Im vergangenen Jahr haben wir über unsere „FreiDenker“ vor allem nach innen gewirkt, haben Bestehendes in Frage gestellt und verschiedene Arbeitsprozesse vereinfacht. Durch ein Projekt haben wir es zum Beispiel geschafft, eine Million Blatt Papier pro Jahr einzusparen. Aber nicht nur unsere „FreiDenker“ sind gefragt, Innovationen einzubringen und mitzutragen. Jeder einzelne ist wichtig! In unserer Bank ist ein hohes Potenzial an Kreativität vorhanden und dieses möchten wir bestmöglich nutzen. Absolut notwendig dafür ist ein offener und vertrauensvoller Umgang miteinander. Man darf sich trauen, ausprobieren und Fehler machen. Das gehört dazu. Und diese Sicherheit möchten wir um der ganzen vorhandenen Potenziale willen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geben.

Sascha Hofmann: Ein anderes Thema in 2019, das uns auch weiterhin beschäftigen wird, war „Digital Welcome“. Noch bis vor wenigen Jahren gab es für Bankkunden keine Alternative zur Bankfiliale. Doch inzwischen erleben wir einen deutlichen Umbruch im Verhalten unserer Kunden. Für die Erledigung ihrer Bankgeschäfte stellen sie neue Anforderungen an uns als moderne Bank und möchten aktuelle Technologien nutzen, um mit uns in Kontakt zu treten. Mittlerweile gibt es vielfältige komfortable Selbstbedienungsoptionen für alle Endgeräte. Uns ist es wichtig, jeden Kunden auf dem von ihm gewünschten Weg zu betreuen. Daher haben wir 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als digitale Experten in insgesamt sechs Themenbereichen ausgebildet. Sie fungieren als Multi-

plikatoren in der gesamten Bank. So werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden zu kompetenten Ansprechpartnern rund um digitale Angebote.

Gibt es weitere Projekte, die im vergangenen Jahr geplant oder umgesetzt wurden?

Paul Löneke: 2019 war das erste volle Betriebsjahr unserer Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ (www.v-vb.viele-schaffen-mehr.de). Nachdem wir die Plattform Ende 2018 ins Leben gerufen haben, konnten wir das Crowdfunding neben unserem bisherigen Sponsoring zu einer festen Größe etablieren. Auf diesem Weg mobilisieren wir die Menschen, sich persönlich an Lösungen und Ideen in unserer Region zu beteiligen und leisten damit aktiv Hilfe zur Selbsthilfe. 43 Projekte heimischer Vereine und Institutionen haben wir im letzten Jahr begleitet und konnten über 3.300 Unterstützer verzeichnen. Insgesamt wurden so fast 277.000 Euro an Spenden gesammelt. Und das Interesse am Crowdfunding ist auch in 2020 ungebrochen.

Birger Kriwet: Ein weiteres Großprojekt, das wir in 2019 angestoßen haben, ist der Umbau unserer Geschäftsstelle in Bad Driburg. Zum einen ist diese Maßnahme notwendig geworden, weil die Außenfassade Kältebrücken aufweist. Das Gebäude stammt aus den frühen 70er Jahren und muss dringend energetisch fit für die Zukunft gemacht werden. Zum anderen müssen wir den weiter wachsenden Ansprüchen an eine moderne Bank gerecht werden. Unsere Kunden sollen sich bei uns wohl-

fühlen, denn der persönliche Kontakt steht neben allen digitalen Dienstleistungen weiterhin im Mittelpunkt. Uns ist es wichtig, optimale Bedingungen für individuelle Beratungsgespräche zu bieten. Für die Umbauphase haben wir eine gute Lösung gefunden: Seit Anfang Dezember sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausweichquartier in der Bad Driburger Citypassage zu finden. Denn auch während dieser Zeit möchten wir für unsere Kunden vor Ort sein. Der Wiedereinzug in die renovierten Räumlichkeiten ins Erdgeschoss ist dann für Ende 2020 geplant. Das erste Obergeschoss wurde bereits vor einiger Zeit an die örtliche Volkshochschule vermietet – ein gute Lösung für beide Seiten.

Sascha Hofmann: Ebenfalls ein sehr umfangreiches Projekt im Jahr 2019 war die Vorbereitung der Vertreterwahl, die im Februar 2020 anstand. Bisher war es so, dass unsere Mitglieder ihre Vertreterinnen und Vertreter im Rahmen von Versammlungen gewählt haben. Nun haben wir die Wahl erstmals online durchgeführt. Unser Ziel war es, einen zeitgemäßen Weg anzubieten, die Vertreterinnen und Vertreter unserer Bank zu wählen. Und wir freuen uns, dass so viele Mitglieder die einfache und komfortable Möglichkeit der Online-Wahl genutzt haben, denn im Vergleich zur letzten Vertreterwahl hat sich die Beteiligung mehr als verdoppelt!

Welche Ziele gibt es für das Jahr 2020 und darüber hinaus?

Sascha Hofmann: Zum einen ist es wichtig, dass die Vereinigte Volksbank wirtschaftlich stabil bleibt – nur

dann können wir die Menschen in unserer Region weiterhin begleiten. Denn letztlich ist unsere Bank auch ein mittelständisches Unternehmen im Kreis Höxter, das genauso den betriebswirtschaftlichen Anforderungen unterliegt wie jedes andere Unternehmen auch.

Birger Kriwet: Damit ganz eng verbunden ist unser Ziel, die gute Beziehung zu unseren Kunden und Mitgliedern zu halten und weiter auszubauen. Unser Ansporn ist es, für sie erster Ansprechpartner und Lösungsfinder zu sein. Wir sehen es als unsere Aufgabe, jeden auf dem von ihm gewünschten Weg zu betreuen. Rund zwei Drittel unserer Kunden besuchen nicht nur unsere Geschäftsstellen, sondern nutzen gleichzeitig aktiv unser Internetangebot oder andere digitale Wege, um ihre Finanzangelegenheiten zu erledigen. Wir planen daher, unser bisheriges Kunden-Service-Team zu einer echten „Direktfiliale“ auszubauen. Unsere Kunden sollen dort nicht mehr nur Serviceleistungen in Anspruch nehmen können, sondern montags bis freitags von 8 Uhr bis 18 Uhr per Telefon, Video oder Chat Beratungen bis hin zum Produktabschluss erleben können.

Paul Löneke: Nicht zuletzt möchten wir in der Bank einen stärkeren Fokus auf „Nachhaltigkeit“ legen. Zum einen in unseren Beratungsgesprächen, denn das Thema hat im letzten Jahr deutlich Fahrt aufgenommen und seine Nische verlassen. Für Großanleger gab es schon seit längerer Zeit entsprechende Produkte, aber seit 2019 können auch Kleinanleger in nachhaltige Geldanlagen investieren.

Unser Partner Union Investment zum Beispiel bietet unterschiedliche Angebote für konservative und risikofreudige Anleger. Aber auch intern haben wir uns auf die Fahne geschrieben, Abläufe und Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu betrachten und umzusetzen.

Sascha Hofmann: Bei allen Veränderungen und allem Wandel wollen wir uns natürlich immer wieder auf unsere Wurzeln zurückbesinnen. Die genossenschaftliche Idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam“ ist heute aktueller denn je. Daher werden wir weiterhin immer dort sein, wo unsere Kunden sind und als vertrauter Partner gemeinsam Lösungen finden für ihre Pläne und Vorhaben. Damit wir zusammen zuversichtlich nach vorne schauen und sagen können: „Morgen kann kommen.“

Die Vereinigte Volksbank in Zahlen

Bilanzkennzahlen

	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	1.025.307	1.032.717	1.097.585	1.151.216	1.212.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	807.242	814.486	858.434	903.132	951.518
Forderungen an Kunden	659.393	681.039	707.601	751.173	794.511
Eigenkapital	83.237	84.428	86.312	87.947	89.654
Provisionsüberschuss	7.144	6.931	7.510	7.570	7.884
Zinsüberschuss	24.904	23.329	23.173	22.801	23.414

Menschen im Mittelpunkt

	2015	2016	2017	2018	2019
Mitglieder	36.968	37.122	37.133	36.834	36.650
Mitarbeiter/innen	294	285	271	265	255
Auszubildende	28	25	22	17	16
Fortbildungen in Tagen	667	579	818	1.812	483

Digitalisierung

	2015	2016	2017	2018	2019
Facebook-Follower	0	0	473	827	1.296
Online-Banking-Nutzer	17.943	18.972	17.825	19.985	22.097
VR-BankingApp-Nutzer	0	2.468	3.536	3.982	6.264
Anrufe im Kunden-Service-Team pro Monat	4.709	6.416	6.959	7.326	7.645



255

Mitarbeiter waren 2019
in unserer Bank beschäftigt

2/3

unserer Kunden nutzen bereits
unsere digitalen Services



2,512 Mrd. €

betreutes Kundenvolumen



137 Jahre

Erfolgsgeschichte



43

Crowdfunding-Projekte



Zwei von drei Einwohnern im
Kerngeschäftsgebiet sind Kunde unserer Bank



3,7 Mio. €

unser Steuerbeitrag für die Wirtschaft



278.000 €

Verbunden mit Heimat und Menschen fördern
wir regionales Engagement



809 Mio. €

Kredite an
Privat- und Firmenkunden

1.287



Bilanzgewinn in TEUR



Als Arbeitgeber unterstützen
wir den Kreis Höxter mit einer Kaufkraft von

11.050.000 €

Mitgliederentwicklung



697

neue Mitglieder

Bilder des Jahres



MEHR ALS BANK

Unter dem Motto: „Kreativität meets Know how“ haben wir einen Ideenwettbewerb zur Entwicklung der neuen Ausbildungskampagne gestartet. Gewonnen haben die Brüder Timon und David, die uns mit ihrer Idee „Mehr als Bank“ überzeugten. Die beiden konnten sich über ein Preisgeld in Höhe von 500,- Euro freuen.



HEIDEPARKFAHRT

Im August hieß es für unsere jungen Kunden wieder „Los geht's zum Heidepark Soltau!“. Egal ob der „Flug der Dämonen“, der 71 Meter hohe freie Fall „Scream“ oder die Wildwasserbahn – da war für jeden etwas dabei! Die Jugendlichen verbrachten einen schönen Tag bei wunderbarem Sommerwetter. Dieser Ausflug war ein absoluter Volltreffer!



TUE GUTES UND GEWINNE DABEI

Beim Gewinnsparen werden nicht nur gemeinnützige Projekte unterstützt, sondern mit etwas Glück können zusätzlich tolle Geld- und Sachpreise gewonnen werden. Besonders freuen durfte sich das Ehepaar Schlecht aus Warburg. Sie haben einen Audi Q2 im Gesamtwert von über 30.000 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch und gute Fahrt!



NEUES VORSTANDSMITGLIED

Seit 01.01.2020 verstärkt Sascha Hofmann als Generalbevollmächtigter unser Vorstandsduo. Wir freuen uns, dass wir ihn als Mitglied der Geschäftsleitung gewinnen konnten! Mit Sascha Hofmann leiten wir den Generationswechsel im Vorstand ein, denn im Juni 2021 wird unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Paul Löneke in den Ruhestand verabschiedet.



„LIVE IN BAD DRIBURG“

Live und unter freiem Himmel – so haben wir als Sponsor den letzten Abend der „Live in Bad Driburg“-Konzerte gefeiert. Für gute Musik sorgte die Partyband FLEXX und für den kühlen Kopf unsere Cocktail-Crew der „VobaBar“. Neben karibischem Urlaubsflair haben wir gleichzeitig etwas Gutes getan. Der Erlös unseres Verkaufs kam dem Heimatverein Bad Driburg e.V. zugute.



„herrH“ BEGEISTERT WIEDER

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr haben wir unseren Kindertag mit Kinderliedsänger „herrH“ auf Schloss Rheder wiederholt. Ein toller Tag für Klein und Groß. Zusätzlich zu dem Mitmach-Konzert konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg austoben und sich beim Kinderschminken zu kleinen Fabelwesen verwandeln lassen.



FOLK FOR FRIENDS

Vom Tauziehen, über Steinwerfen, bis hin zum Baumstammüberschlag wurde beim „Folk for Friends“-Fest in Steinheim viel von unserem Volksbank-Team abverlangt. Und in den Schottenröcken sahen unsere Mitarbeiter nicht nur klasse aus: Um die Disziplinen meistern zu können, war Teamgeist, Ehrgeiz und voller Körpereinsatz gefragt.



TRADITION VERBINDET

Als heimische Bank sind wir mit den Traditionen vor Ort vertraut. Somit hat sich auch das Karnevalfeiern als fester Bestandteil etabliert. Auch in diesem Jahr haben wir die regionalen Karnevalsvereine in unseren Geschäftsstellen empfangen. So schallte es laut „Brakel Radau, Nieheim Olle Meh, Steinheim Man Teou und Bad Driburg Helau“!



DEFIBRILLATOREN RETTEN LEBEN

Defibrillatoren retten Leben! Aus diesem Grund liegt es uns am Herzen, unsere Filialen mit diesen überlebensnotwendigen Notfallgeräten auszustatten. In diesem Jahr verzeichnen wir bereits 8 „Defis“. Die Geräte befinden sich in den Filialen Bad Driburg, Borgentreich, Brakel, Bühne, Gehrden, Nieheim, Scherfede und Steinheim, 2020 folgt Willebadessen.



RUNDER GEBURTSTAG

Wenn das nicht mal ein Wink mit dem Zaunpfahl war: Geboren unter dem Dach des Volksbankgebäudes in der Marktstraße 24 in Steinheim, trat er in die Fußstapfen seines Vaters, des ehemaligen Bankdirektors der Spar- und Darlehnskasse Steinheim. Im April vollendete unser Vorstandsvorsitzender Paul Löneke sein 60. Lebensjahr.



UMBAU BAD DRIBURG

Zeitgemäßer Service und gute Beratung brauchen Raum und Innovation – das schaffen wir mit der Modernisierung unserer Geschäftsstelle in Bad Driburg. Der erste Hammerschlag wurde im November getätigt. Für den Zeitraum der Bauphase sind unsere Mitarbeiter in die gegenüberliegende Citypassage in Bad Driburg umgezogen.



GÜTESIEGEL FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE

Zum zweiten Mal in Folge wurde uns von AUBI-plus: Ausbildung und Studium GmbH das BEST PLACE TO LEARN®-Zertifikat verliehen. Das Gütesiegel wird ausschließlich an Unternehmen verliehen, die sich durch eine attraktive Ausbildung hervorheben. Branchenübergreifend liegen wir im Ranking aller BEST PLACE TO LEARN®-Betriebe unter den Top 30.

Crowdfunding „macht Schule“



FÜR ALINA IST DER THERAPIEHUND PEPPER EIN FREUND AUF VIER PFOTEN, MIT DEM DER SCHULUNTERRICHT NOCH MEHR SPASS MACHT.

Rund 85 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die von-Galen-Schule im Brakeler Ortsteil Frohnhausen. Sie alle leben mit einer geistigen Behinderung, einige auch mit einer körperlichen. Die Förderschule stand im vergangenen Jahr vor einer großen Aufgabe: Der Pflegeraum musste unbedingt saniert werden – inklusive kostspieliger Einrichtung. Über den Schulhaushalt war die benötigte Summe definitiv nicht abbildbar. Was dann plötzlich durch die Vereinigte Volksbank und die gelebte Solidarität der Region möglich wurde, hätte sich niemand an der Schule träumen lassen.

Schülerfirma, Reittherapie – und ein Hund namens Pepper

In der von-Galen-Schule wird es selten langweilig. So gibt es beispielsweise die Schülerfirma „Die Zauberer“, die auf Bestellung Gebäck, Torten, Fruchtaufstriche und Obstsäfte herstellt. „Es sind also reale Anforderungen an unsere Schülerinnen und Schüler – sie arbeiten direkt mit Kundinnen und Kunden und bekommen eine konkrete Rückmeldung über die Qualität ihrer Arbeit. Das motiviert sehr“, berichtet Schulleiter Alfred Kerlin. Seine Stellvertreterin Tina Klenke ergänzt: „Und es ist eine super Vorbereitung auf das Berufsleben. Hier werden Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Ordnung, Sauberkeit und Hilfsbereitschaft trainiert.“

Außerdem ist seit fünf Jahren das therapeutische Reiten in Dringenberg ein ganz besonderes Highlight: Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können Ängste abbauen, sie werden deutlich selbstbewusster durch den Umgang mit den großen,

ruhigen Tieren; und gerade den Rollstuhlkindern ermöglicht das Reiten ein völlig neues Freiheitsgefühl.

Familiär und individuell

Die Schülerinnen und Schüler lernen und arbeiten in kleinen Gruppen – so kann jedes einzelne Kind individuell gefördert werden. „Das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen untereinander, aber auch zwischen Schülerschaft und Kollegium sowie dem Kollegium und der Elternschaft ist viel enger, als man es von einer Regelschule kennt. Eigentlich schon familiär“, erzählt Tina Klenke über die Atmosphäre.

Mit Arbeitsgruppen über den Unterricht hinaus und besonderen Aktionen zwischendurch herrscht in der von-Galen-Schule stets ein buntes Treiben. Beim „Haus der kleinen Forscher“ kann experimentiert werden und vom gemeinsamen Musicalprojekt mit dem Kindergarten bis hin zur Oberstufenparty ist irgendwie immer was los. Und wenn die Köpfe über den Matheaufgaben qualmen, kommt auch mal Schulhund Pepper vorbei und bringt neuen Schwung in die Klasse. Schon als Welpen kam er an die Schule und wurde extra für den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen ausgebildet. Bei all diesen Angeboten kann man gut verstehen, dass die Kinder ihre Schule als zweites Zuhause ansehen – und meist gar nicht in die Ferien gehen wollen.

Und trotzdem fehlt noch was

Ein entscheidendes Element fehlte bislang allerdings, um den körperlich schwerbehinderten Schülerinnen und Schülern einen unbeschwerten

und komfortablen Alltag zu ermöglichen. Drei- bis viermal am Tag nutzen sie für jeden Toilettenbesuch, jedes kurze Abduschen einen kleinen Pflegeraum. Bislang müssen die Jugendlichen dafür jedes Mal von zwei Integrationskräften gehoben werden. Eine körperliche Distanz, mit der sich beide Seiten wohlfühlen, kann da kaum gewahrt werden. Hinzu kommt die eingeschränkte Bewegungsfreiheit in dem beengten Bad. „Das vielfache Heben beansprucht die Pflegekräfte körperlich natürlich auch sehr – und manchmal ist es personell schwierig, auf Anhieb zu zweit bereit zu stehen“, weiß Tina Klenke.

Wie stellen wir's an?

„Wir hatten schon länger geplant, dass sich an diesem winzigen Bad etwas ändern muss“, berichtet Schulsekretärin Jutta Köllinger. Als sich die Möglichkeit ergab, mit einer umfangreichen Baumaßnahme die Wand zum angrenzenden Raum zu entfernen, war schnell klar: Für das neue, große Pflegebad muss ein Deckenlifter her. Mit diesem können die Schülerinnen und Schüler sicher und bequem aus ihrem Rollstuhl zur Pflegeliege, Dusche oder Toilette transportiert werden – und das auch nur von einer Pflegekraft statt zu zweit. Während für die Umbaukosten mühsam und zeitaufwendig Drittmittel beschafft werden konnten, fehlte das Geld für die Einrichtung. Genauer gesagt: Die 8.700 Euro für den Deckenlifter.

Wer nicht wagt...

Als die Schulleitung von der neuen Crowdfunding-Plattform der Vereinigten Volksbank erfuhr, herrschte erst eine gewisse Skepsis, ob dieser

Weg der Finanzierung funktionieren könnte. Sich in der Öffentlichkeit mit einem Bereich der Schule zu präsentieren, auf den man nicht gerade stolz ist, würde schon einige Überwindung kosten. „Man darf sich aber nicht zu viele Gedanken machen, was andere denken könnten. Es kommt darauf an, wie wichtig einem die angestrebte Veränderung ist – und dann muss man dazu einfach stehen“, meint Schulleiter Alfred Kerlin. Die Entscheidung war also getroffen. Lehrer Jonas Scheideler machte sich daran, das Projekt für die Veröffentlichung auf der Spendenplattform vorzubereiten.

Crowdfunding ist gelebte Genossenschaft

Ende des Jahres 2018 ist die Vereinigte Volksbank mit der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ (www.v-vb.viele-schaffen-mehr.de) an den Start gegangen. Die Idee dahinter ist so einfach wie wirkungsvoll: Was ein Projekt oder Verein, eine Einrichtung oder Initiative finanziell nicht alleine stemmen kann, das stemmt die Region eben gemeinsam. Der genossenschaftliche Grundgedanke wird durch diese neue Möglichkeit mit sprühendem Leben gefüllt. Die Vereinigte Volksbank ist übrigens stets der größte Fan des Vorhabens: Jede Spende wird von der Bank mit einem Co-Funding unterstützt. So sind seit dem Start der Plattform schon 43 Projekte erfolgreich finanziert worden, mit insgesamt 120.000 Euro von der Vereinigten Volksbank.

Eine gute Woche verstreicht – und es geschieht Unglaubliches

Seit dem Startschuss verfolgt das Kollegium den Spendenstand auf der Crowdfunding-Homepage „wie im



DEN NEUBAU DER SCHULE SCHMÜCKT BEREITS EIN FREUNDLICHES UND MODERNES PFLEGEBAD. MIT DEN SPENDEN AUS DEM CROWDFUNDINGPROJEKT SOLL JETZT AUCH DER BESTEHENDE PFLEGERAUM AUS DEM ALTBAU SANIERT WERDEN.





**DER UNTERRICHT FINDET IN KLEINEN RUNDEN STATT:
SO WIRD JEDER BESTMÖGLICH GEFÖRDERT. KINDER MIT MEHR FÖRDERBEDARF
WERDEN ZUSÄTZLICH VON INTEGRATIONSHELFERN UNTERSTÜTZT.**

Liveticker“. Neue Spendeneingänge werden hier sofort sichtbar. „Durch das ‚Alles oder nichts‘-Prinzip ist man gezwungen, das Spendenziel intensiv zu verfolgen. Das sorgt für ein Gemeinschaftsgefühl und eine unheimliche Dynamik. Das steckt einfach an“, erinnert sich Jonas Scheideler.

Doch die von-Galen-Schule muss nicht lange bangen: Nach unfassbaren acht Tagen ist das Ziel von 5.000 Euro bereits erreicht – bei einem geplanten Spendenzeitraum von drei Monaten. „Das war eine bombastische Erfahrung: dass man so viel Unterstützung in so kurzer Zeit bekommt, und das von Leuten, die unsere Schule zum Teil noch nie betreten haben!“ Jutta Köllinger strahlt, wenn sie an diese spannenden Tage denkt.

Das frühzeitige Erreichen des Ziels bedeutet für „Viele schaffen mehr“-Projekte allerdings nicht, dass die Kampagne zu Ende ist. Bis zum Stichtag konnte noch weitergesammelt werden. Ein wahrer Glücksfall für die von-Galen-Schule, denn dadurch konnten die kompletten Kosten für den Deckenlifter abgedeckt werden – und ein neuer Schrank für Pflegeartikel ist auch noch im Budget.

Ein Erfolg auf ganzer Linie

Ob das Kollegium der von-Galen-Schule anderen Gruppierungen im Kreis Höxter eine „Viele schaffen mehr“-Finanzierung empfehlen könnte? „Eindeutig und unbedingt: Ja!“, lautet die Antwort. „Man kann so viel mehr Leute erreichen als wenn man allein eine Spendenaktion

startet – die Verbreitung über das Internet und die wahnsinnige Eigendynamik sind einfach unschlagbare Vorteile“, so der Schulleiter. Jonas Scheideler meint, dass die Seriösität der Volksbank auch eine große Rolle spiele. „Es ist nochmal was anderes, wenn die Leute sehen können: Da steht eine Institution wie die VVB dahinter, da kann ich mir sicher sein, dass mit meinem Geld gut umgegangen wird und alles korrekt abläuft.“ Und der wichtigste Tipp für zukünftige Projekte? „Eine gute Vorbereitung ist das A und O. Gute Texte, ansprechende Bilder, eine transparente Beschreibung der Idee.“

Die Solidarität der Region erfahren

Dass der genossenschaftliche Gedanke im Crowdfunding eine dermaßen positive Wirkung und Strahlkraft entfaltet, ist laut Alfred Kerlin eine „geniale Erfahrung“. Für die von-Galen-Schule hat das Projekt auch über das konkrete Ziel hinaus Wellen geschlagen. „Bei der Außenwahrnehmung und Akzeptanz der Schule hat sich im letzten Jahr einiges getan“, freut sich die Schulleitung.

Der Startschuss für den Bad-Umbau fällt in Frohnhausen am 22. Mai. Ob danach erstmal Ruhe einkehrt, darf man bei dem ideenreichen und motivierten Kollegium aber wohl bezweifeln. Natürlich gibt es immer neue Zukunftspläne – auf der Schulhomepage kann man aktuell vom Wunsch nach regelmäßigen tiergestützten Aktivitäten, Büchern für die Schulbibliothek und einer neuen Wasserpumpe für die „Matschanlage“ auf dem Schulhof lesen.

DAS PROJEKTTEAM DER VON-GALEN-SCHULE STELLT SICH VOR:



Tina Klenke, stellver. Schulleiterin



Jonas Scheideler, Lehrer



Jutta Köllinger, Sekretärin



Alfred Kerlin, Schulleiter

Nachhaltig gut - genossenschaftlich beraten

Der Fokus unserer Beratungsqualität liegt auf einer strukturierten Vermögensplanung, die alle Phasen des Lebens berücksichtigt – über Absicherung, Immobilien, Liquidität und Vermögen bis hin zur Vorsorge.

Dadurch zeichnet sich die Beratung unserer Kundenbetreuerinnen und -betreuer aus: Sie beraten unsere Mitglieder und Kunden langfristig, ganzheitlich und auf Augenhöhe. Bei uns steht der Mensch mit seinen Wünschen, Plänen und Zielen im Mittelpunkt. Wir hören zunächst aktiv zu und beraten dann maßgeschneidert auf die persönliche Finanz- und Lebenssituation – ganz ohne Fachchinesisch. Denn uns ist es wichtig, dass sich Kunde und Berater verstehen, sowohl thematisch als auch menschlich. Die Genossenschaftliche Beratung baut auf Vertrauen und auf einen offenen Dialog zwischen Kunden und Beratern.

Unsere Prinzipien der Genossenschaftlichen Beratungsphilosophie

Wir beraten Sie ehrlich: Für unsere Beratungsgespräche nehmen wir uns so viel Zeit wie benötigt wird, bis wir alle Ihre Wünsche, Pläne und Bedürfnisse kennen, um daraus ein ganzheitliches Konzept zu erstellen. Dabei sprechen wir auch ganz offen darüber, was Sie im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten umsetzen können, ohne sich dabei zu übernehmen. Denn bei uns stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt.

Wir sprechen verständlich: Unsere Berater begegnen Ihnen auf Augenhöhe. Auf Basis Ihres persönlichen

Vermögensplanes erarbeiten wir gemeinsam eine Finanzlösung, die in regelmäßigen Abständen gegengeprüft und angepasst wird. So können wir garantieren, dass Ihr persönlicher Vermögensplan auch morgen noch zu Ihnen passt und Sie mit einem guten Gefühl in die Zukunft blicken können.

Wir handeln glaubwürdig: Denn wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet. Wir sind als Genossenschaft gegründet worden, um in erster Linie den Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Das gibt Ihnen zusätzlich die Sicherheit, dass wir nicht auf kurzfristigen Profit aus sind. Durch unsere regionale Verwurzelung sind wir für die Menschen, Vereine und Institutionen im Kreis Höxter vor Ort und nehmen uns ihre Anliegen zu Herzen.

Geld anlegen mit gutem Gefühl

Oft kommen Kunden nicht mit einem konkreten Ziel zu uns in die Bank, sondern mit einem Gefühl. Einem Gefühl der Unsicherheit, bedingt durch negative Einflüsse, schlechte Nachrichten, Sorgen oder Zukunftsängste. Welche Folgen hat die Inflation? Wie Sorge ich am besten für das Alter vor? Wie finanziere ich mir meinen Traum? Wie baue ich mir eine Notfallreserve auf? Unsere Aufgabe ist es, bei einem gemeinsamen Vermögenscheck die Antworten zu den Fragen aufzuzeigen und den Menschen mit passenden Lösungsvorschlägen ein Lächeln ins Gesicht und ein positives Gefühl zu geben. Immer mehr an Bedeutung gewinnt dabei die Einbindung von Nachhaltigkeit in das alltägliche Leben.

Denn in der heutigen Gesellschaft findet ein Umdenken statt mit dem Ziel, die Zukunft zu sichern und zu schützen.

Nachhaltigkeit in den Alltag einzubinden bedeutet nicht unbedingt Verzicht, sondern vielmehr die Sensibilisierung für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Welt, ihren wertvollen Ressourcen und der Menschheit. Dazu zählen bereits Kleinigkeiten wie die Nutzung von saisonalen und regionalen Angeboten, die Minimierung von Transportwegen, die Unterstützung umweltfreundlicher Güterproduktion, das Sparen von Energie und die Fokussierung auf fairen Handel, die in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Effekt erzielen. Diesen Ansatz möchten auch wir fortführen, denn was liegt letztendlich näher, als diese Verantwortlichkeit auch auf die Kapitalanlagen auszuweiten? Unser Verbundpartner Union Investment hat in den vergangenen Jahren in Bezug auf einen nachhaltigen Investmentansatz Pionierarbeit geleistet und die entsprechenden Produkte salonfähig gemacht. Die nachhaltigen Fonds betrachten sowohl soziale als auch ökologische Kriterien. Dementsprechend können wir Ihnen getreu dem Motto „Global denken – lokal und regional handeln“ Möglichkeiten aufzeigen, Ihr Geld mit gutem Gewissen anzulegen. Und das lohnt sich gleich doppelt, da Sie auf diesem Weg sowohl eine finanzielle als auch eine ökologisch-soziale Rendite erlangen. Somit kommen die nachhaltigen Investmentfonds nicht nur Ihnen und Ihrem Portemonnaie, sondern auch der Umwelt und der Gesellschaft zugute.

AUF EINER WELLENLÄNGE:

GERHARD STAMM UND
FRANK STAMM SIND ÜBER-
ZEUGT VON DER INVESTITION
IN ERNEUERBARE ENERGIEN



Auf Spannung

Irgendwann benötigt jeder mal Geld von seiner Hausbank, sei es für kleine Investitionen oder für große Träume. Damit die Visionen und Ideen verwirklicht werden können, sind unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater täglich im Einsatz – so auch Frank Stamm, Kundenberater von Gerhard Stamm aus Manrode.

GS HUB – ein regionales Unternehmen mit globalem ökologischem Fußabdruck

Seit seiner Geburt ist Gerhard Stamm Volksbank-Kunde aus Überzeugung. Somit wandte er sich ohne große Überlegungen an unsere Bank, um Unterstützung für die Gründung seines Unternehmens GS HUB zu erhalten, da er von der Finanzkraft und den Werten unserer genossenschaftlichen, regionalen Volksbank überzeugt ist. „Geschäfte werden nicht zwischen Unternehmen gemacht, sondern zwischen Menschen“, ist sich Gerhard Stamm sicher. Umso wichtiger ist es, dass er mit Frank Stamm einen verlässlichen und kompetenten Firmenkundenberater an seiner Seite hat, dem er vertrauen kann. Doch die beiden verbindet weit mehr als der gemeinsame Nachname. „Wir sind sowohl geschäftlich als auch menschlich auf einer Wellenlänge“, betont der Geschäftsführer.

Die Überzeugung als Antrieb

Obwohl Gerhard Stamm vor der Firmengründung nicht viel über die Herstellung von Batteriespeichern wusste, hat es ihn nicht abgeschreckt, das Unternehmen zu gründen. Ganz im Gegenteil – was ihn antrieb, war die Verbundenheit zu erneuerbaren Energien und der unermüdliche Wille, einen Beitrag

für eine nachhaltigere Welt zu leisten. „Mit dem Raubbau, den wir bereits seit Jahren an unserer Natur betreiben, wissen wir nicht, wie viel Zeit uns noch bleibt. Die Erderwärmung macht sich immer deutlicher bemerkbar, die Umweltkatastrophen nehmen stetig zu. Bleibt uns überhaupt noch Zeit?“ fragt sich der gebürtige Manroder. „Deshalb müssen wir jetzt sofort damit starten, etwas zu verbessern, um die Zeit anhalten zu können!“

Aus Überzeugung hat Gerhard Stamm 2017 die GS HUB gegründet, um mit seinen Lösungen den Ausbau der erneuerbaren Energien zu unterstützen und einen nachhaltigen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen. Der Sitz des Unternehmens ist in Borgentreich-Manrode, der Vertrieb und die Produktion hingegen sind auf einer 1.300 Quadratmeter großen Fläche in Warburg angesiedelt.

Das erste Produkt „HomeHub“ geht an den Start

Mit dem HomeHub hat das Team rund um Gerhard Stamm einen intelligenten Batteriespeicher entwickelt, der den gewonnenen Strom aus einer Photovoltaikanlage in modernen Lithium-Eisenphosphat-Batterien speichern kann. „Der HomeHub ermöglicht es, Sonnenstrom zu speichern und dann zu nutzen, wenn er benötigt wird“, erklärt Geschäftsführer Stamm. Von Beginn an hat Gerhard Stamm gemeinsam mit seinen Entwicklern auf eine möglichst umweltfreundliche Materialauswahl geachtet. So

wird anstelle von Plastik langlebiger und recyclebarer Edelstahl verbaut. Und wo der Wettbewerb noch auf Lithium-Ionen-Batterien setzt, hat sich Gerhard Stamm bewusst für die langlebigere Alternative, die Lithium-Eisenphosphat-Batterien entschieden. Ein weiterer Pluspunkt: Die Lithium-Eisenphosphat-Batterien überhitzen nicht, wenn sie beschädigt werden. So bleiben auch die Eigenheimbesitzer bestens geschützt. Der Geschäftsführer ist sich bewusst, dass er mit seiner jetzigen Lösung noch kein vollends „grünes“ Produkt auf dem Markt anbieten kann, aber „sobald die weltweiten Forschungen und Entwicklungen es zulassen“, werde er sein Angebot nachrüsten, unterstreicht Stamm.

Gutes fördern

All das sind auch die Gründe, die Kundenberater Frank Stamm überzeugt haben, GS HUB auf die Liste der förderbaren Unternehmen für nachhaltige Kreditvergaben der Vereinigten Volksbank aufzunehmen. „Einen regionalen Globalplayer in unseren Reihen zu haben, den wir fi-

nanziell unterstützen dürfen, macht uns natürlich auch ein Stück weit stolz. Die GS HUB ist ein tolles Unternehmen mit einem dynamischen und innovativen Team, das es noch ganz weit schaffen wird!“, schwärmt Frank Stamm.

Die Ziele sind gesetzt

Für die Zukunft wünscht sich Gerhard Stamm, dass sich noch mehr Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in unserer Gesellschaft etabliert, „denn das, was wir heute tun oder eben nicht tun, hat Auswirkungen auf das Leben unserer Enkel und Urenkel“, mahnt er. Geschäftlich betrachtet möchte das Unternehmen weitere nachhaltige Produkte platzieren und ihren HomeHub in den 78 Ländern, in denen die Teammitglieder in der Vergangenheit aktiv waren, vertreiben. Mit der Vereinigten Volksbank und Frank Stamm an seiner Seite ist der GS HUB-Geschäftsführer davon überzeugt, dass das Unternehmen eine sichere Basis hat. „Die Geschäfte laufen sehr gut und wir können weiter expandieren.“

TIMO NENTWICH IST MITARBEITER DES
INNOVATIVEN TEAMS VON GS HUB.
FÜR DIE BEDIENOBERFLÄCHE DER
HOMEHUB-BATTERIESPEICHER SIND SEINE
PROGRAMMIERKENNTNISSE GEFRAGT.





Niklas Kluge | Privatkundenberatung Scherfede



Sabine Stolte | Kundenberatung Bad Driburg





Svenja Schäfer | Kundenservice Brakel



Anna-Lena Bläsing | Kundenberatung Steinheim



Jürgen Ernst | Regionalleitung Süd



Uta Hartmann | Mitarbeitermanagement Brakel



Peter Werner | Privatkundenbetreuung Warburg



Laurin Weberbarthold | Ausbildung



Christiane Fehr | Firmenkundenbetreuung Brakel



Thomas Albers | Bereichsleiter Vertriebsmanagement Brakel

Fundamental

Als Bank im Kreis Höxter sind unsere Geldscheine nicht schöner und nicht wertvoller als die unserer Mitbewerber. Den entscheidenden Unterschied machen die Menschen in unserer Bank. Als Unternehmen, das sich den genossenschaftlichen Werten und Prinzipien verpflichtet, pflegen wir ein familiäres Miteinander mit dem Anspruch, auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse eines jeden Mitarbeiters einzugehen.

Die Basis für eine nachhaltige Zukunft ist und bleibt ein starkes Fundament. Baut man sein Haus auf einen Felsen, hält es jedem Sturm stand, baut man es hingegen auf Sand, wird es in sich zusammenbrechen (frei nach Matthäus, 7 24-27). So schätzen wir jeden einzelnen, der mit seinen Werten und Fähigkeiten die Basis unserer seit über 130-jährigen Erfolgsgeschichte bildet.

Als Volks- und Raiffeisenbank zählen wir zu den attraktivsten Arbeitgebern

in Deutschland und sind 2020 erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet worden. Das Qualitätssiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ wird durch ein externes Prüfverfahren der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) vergeben und dient der Beurteilung der Mitarbeiterorientierung und Familienfreundlichkeit im Unternehmen. Wir sind stolz darauf, bereits zum zweiten Mal in Folge ausgezeichnet worden zu sein. Das Resultat ermöglicht uns neue Ansätze zur Verbesserung unseres Arbeitsumfeldes und Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Als Arbeitgeber setzen wir auf ein vielseitiges Förderangebot zur Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur.

Vertrauen und Wohlbefinden für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Dass wir dabei bereits auf dem richtigen Weg sind, zeigen uns die Beispiele auf den nächsten Seiten.

„WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR UNSERE MITARBEITER: SIE SIND DIE BASIS UNSERES ERFOLGES UND GEBEN UNSERER BANK EIN GESICHT. DABEI HANDELN WIR IMMER NACH DEM PRINZIP: WIR STATT ICH“





WIR SIND WORKFIT

Die richtige Balance finden

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in der Vereinigten Volksbank großgeschrieben. Daher werden eigeninitiativ durchgeführte Gesundheitspräventionen jeglicher Art von uns gefördert und bezuschusst. Dazu zählen beispielsweise die Teilnahme an einem Sportkurs oder auch die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio. Einige Filialen schließen sich sogar in Gruppen zusammen, um nach der Arbeit gemeinsam Sportkurse zu besuchen. Beispiele für die geförderten Kurse sind Rückenschulen, Wirbelsäulengymnastik, Nordic Walking und Wassergymnastik.

Auch an heimischen Firmenläufen nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Spaß und Freude teil. „Zum einen wird dadurch der Teamgeist gefördert und zum anderen ist es schön, auch außerhalb der Arbeit etwas mit seinen Kolleginnen und Kollegen zu unternehmen“, lautet der O-Ton der Banker.

Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

ihren Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern sowie ihren minderjährigen Kindern die Möglichkeit, hochwertige Elektrofahrräder zu leasen. Neben der ersparten Lohnsteuer und den Sozialversicherungsbeiträgen bezuschussen wir jeden Vertrag durch Übernahme der monatlichen Versicherungsprämie. Michael Brenke, Privatkundenbetreuer in der Filiale Warburg, war einer der Ersten, der dieses attraktive Angebot in Anspruch genommen hat. „Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass man zusätzlich zu der Förderung der eigenen Gesundheit auch einen Beitrag für eine „grüne Umwelt“ leistet. Mir macht es große Freude, täglich mit dem E-Bike zur Arbeit zu kommen. Ein toller Ausgleich zum Büroalltag!“, schwärmt er.

Die Gruppe „Achtsamkeit“ aus dem Team der „FreiDenker“ legt ein besonderes Augenmerk auf die Gesundheitsförderung in der Bank. In dem Webinar „achtsame Mittagspause“ wurden einfache Tipps und Tricks gezeigt, um Stress zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Außerdem führte sie einen Obsttag ein, an dem alle Filialen mit frischem, leckerem Obst versorgt wurden.

WIR SIND DIGITAL WELCOME Von jung bis alt

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem veränderten Kundenverhalten. Wo sich früher Schlangen vor den Serviceschaltern gebildet haben, nutzen vor allem die jungen Kunden heutzutage die Vielzahl an digitalen Möglichkeiten, wie das Onlinebanking oder das Mobile-Banking mit der VR-BankingApp.

Was für die „Digital Natives“ ganz normal ist, fällt der älteren Generation um einiges schwerer. Wir leben aktuell in einem Umfeld, in dem die Mediennutzung unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Damit wird in einer Gesellschaft, die immer älter wird, die digitale Fitness zu einem wachsenden Thema – auch im Arbeitsalltag.

Um unsere Kolleginnen und Kollegen fit im Umgang mit unseren digitalen Angeboten zu machen und sie in Bezug auf die zunehmenden Veränderungen durch die Digitalisierung zu unterstützen, wurde das Projekt „Digital Welcome“ gegründet.

Seit dem Start haben die Teilnehmer Schulungskonzepte zur Einrichtung des Online-Bankings, zum e-Postfach, der VR-BankingApp, dem Brokerage, zu TAN-Verfahren und dem mobilen Bezahlen entwickelt und Lernkurse angeboten. Insgesamt haben über 200 Kolleginnen und Kollegen an den Schulungsveranstaltungen teilgenommen. Diese hohen Teilnehmerzahlen machen die Notwendigkeit der digitalen Kompetenzförderung deutlich. „Wir müssen uns heute immer wieder neuen Anforderungen stellen und unsere Kenntnisse entsprechend weiterentwickeln. Als Digital Welcome freut es mich, die Fortschritte jedes Einzelnen zu sehen. Aus Verunsicherung wird Selbstsicherheit und daraus wiederum Spaß“, so Sabine Stolte, Kundenberaterin aus Bad Driburg. Die positiven Entwicklungen kann auch Digital Welcome-Kollegin Svenja Schäfer aus dem Kundenservice bestätigen. „Mit dem Digital Welcome-Projekt machen wir jeden Einzelnen in der Bank fit. Denn nur wer die Anwendungen selbst beherrscht, kann sie leicht erklären und unsere Kunden dafür begeistern“.



WIR SIND AUSGEZEICHNET **Mehr als eine Lehre**

Die Beliebtheit unserer Ausbildung ist nach wie vor groß. Das bestätigt das Gütesiegel BEST PLACE TO LEARN®, das ausschließlich an Unternehmen vergeben wird, die eine überdurchschnittlich gute Ausbildung nachweisen können. An der Erhebung waren nicht nur Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche beteiligt, sondern auch Auszubildende und ehemalige Absolventen. Das ganzheitliche Bewertungsmodell macht BEST PLACE TO LEARN® zu einem wichtigen Maßstab für unsere Ausbildungsqualität. Im Vergleich zu allen anderen zertifizierten Ausbildungsunternehmen aus der Bank- und Finanzbranche belegen wir für 2019 bundesweit den dritten Platz! Auszubildende beschreiben unsere Ausbildung als gut strukturiert und betonen das Engagement der Kollegen. Fragen werden immer wieder und gerne beantwortet. Auch sind die Aufgaben, die von den Beratern gestellt werden, zwar herausfordernd, aber die Bearbeitung entsprechend des Kenntnisstandes der Auszubildenden möglich.







„MAN MUSS EINFACH DIE BEDÜRFNISSE
DER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
VERSTEHEN UND SIE MIT DEN PASSEN-
DEN HILFSANGEBOTEN UNTERSTÜTZEN.“

WIR SIND GEMEINSCHAFT

Zusammen schaffen wir das

Unsere Gesellschaft – sie altert und damit einhergehend steigt der Bedarf an Lösungen für die Pflege. Doch welche Hilfsangebote und -möglichkeiten stehen zur Verfügung, wenn von jetzt auf gleich ein Familienmitglied pflegebedürftig wird? Schnell sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank, die plötzlich in eine solche Not-situation kommen, können hier auf die Unterstützung von Uta Hartmann zurückgreifen. Als Pflegelotsin kennt sie passende Hilfsangebote und hat immer aufmunternde Worte für die Betroffenen.

„Wer plötzlich durch Unfall, Krankheit, Krankenhausaufenthalt oder den schleichenden Prozess des Älterwerdens für die Pflege eines Angehörigen verantwortlich wird, steht oftmals vor einem riesigen Berg an Aufgaben, die auf ihn zukommen“, erklärt Uta Hartmann. „Und genau dort stehe ich meinen Kolleginnen und Kollegen als erste Ansprechpartnerin mit den passenden Hilfsangeboten zur Seite. Vor einigen Jahren hat sie selbst ihre Mutter vor ihrem Heimaufenthalt zu Hause gepflegt und kennt die Sorgen und Herausforderungen, die einen belasten, nur zu gut. Die Fortbildung zur Pflegelotsin hat Uta Hartmann mit Blick auf die Gemeinschaft nur allzu gern gemacht.

WIR SIND INTEGRATION

Keiner bleibt auf der Strecke

Ein Schicksalsschlag kann schneller auftreten als gedacht. Das kann eine schwere Krankheit oder ein

Unfall sein, der den Arbeitnehmer für Wochen und Monate außer Gefecht setzt. Damit der Wiedereinstieg gelingt und die volle Arbeitsfähigkeit zurück erlangt wird, haben wir eine Kooperation mit dem Integrationsberatungszentrum aus Paderborn geschlossen. Als externer Anbieter können die Betroffenen auf eigenen Wunsch innerhalb der Wiedereingliederung begleitet werden und zusätzliche Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch nehmen.

WIR SIND FAMILIE

Für jeden gibt es Lösungen

Als junge Familie sind die ersten Wochen und Monate mit dem Neuan-kömmling sehr intensiv. Das ganze Leben muss neu strukturiert werden. Umso schöner ist es zu wissen, dass sich Beruf und Kind vereinbaren lassen. Individuelle Teilzeitmodelle ermöglichen es, auf die Bedürfnisse in veränderten Lebenssituationen einzugehen.

„Nach der Geburt meines Sohnes hat mir die Vereinigte Volksbank den Spagat zwischen Beruf und Familie sehr leicht gemacht. Meine Arbeit habe ich mit reduzierten Stunden wieder aufnehmen können und meine Arbeitsstelle ist nur fünf Minuten von zu Hause entfernt. So kann ich in Notfällen schnell handeln. Schön, dass das hier alles so problemlos klappt!“, freut sich Christine Steins, Kundenberaterin aus Scherfede, die nach ihrer Elternzeit nun an zwei Tagen in der Woche den Kundenservice bereichert. Dass die Familienfreundlichkeit einen hohen Stellenwert in unserer Bank einnimmt, spiegelt die Rezertifizierung des familienfreundlichen Siegels wider.



1.433 T

CO2-Ersparnis durch Ökostrom

100%

unseres gesamten Stromverbrauchs werden
aus Ökostrom gespeist

5

E-Autos nach Umrüstung unseres Fuhrparks

Ökobilanz 2019

10,5 T

CO2-Ersparnis durch
unsere E-Autos

1 Mio.

Blatt Papier Ersparnis
durch Digitalisierungsmaßnahmen



7,4 kWh

der Neubau in Brakel verbraucht im Schnitt
nur 7,4 kWh Strom



48 Mio. €

als Kreditgeber unterstützen wir
ökologische Projekte



38

Jobräder für den Weg zur Arbeit



8.095.000 €

betreutes Kundenvolumen in nachhaltigen Geldanlagen

das entspricht:

42.000

gefahrenen Kilometern pro Jahr



7 digitale Unterschriftenpads im Einsatz
zur Einsparung von Papier,
weitere 30 wurden bestellt

e-Postfach

12.572 Kunden
nutzen das e-Postfach für eine gesicherte
Kommunikation mit unserer Bank

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte den Risiko- und Prüfungsausschuss sowie den Personalausschuss gebildet. Die Ausschüsse tagten im Berichtsjahr in regelmäßigen Abständen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den

Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat wird gemäß §3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohneigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in seiner Sitzung am 15.06.2020 den Jahresabschluss zum 31.12.2019 feststellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zum 31.12.2019 zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Middeke, Riepe und Trilling aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Trilling steht aus persönlichen Gründen für eine weitere Mandatsperiode nicht zur Verfügung. Die Wiederwahl der Herren Middeke und Riepe ist zulässig. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Brakel, im Mai 2020

Der Aufsichtsrat



Michael Graf
(Vorsitzender)



Martin Scheideler
(stellv. Vorsitzender)

Jahresbilanz

zum 31.12.2019

Aktivseite	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	8.301	8.734	- 433
Forderungen an Kreditinstitute	81.635	74.187	+ 7.448
Forderungen an Kunden	794.511	751.173	+ 43.338
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.880	97.496	- 8.616
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	180.337	165.011	+ 15.326
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	33.393	33.397	- 4
Treuhandvermögen	1.529	1.450	+ 79
Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte	17.460	15.658	+ 1.802
Sonstige Vermögensgegenstände	6.422	4.017	+ 2.405
Rechnungsabgrenzungsposten	62	93	- 31
Summe Aktiva	1.212.530	1.151.216	+ 61.314

Passivseite	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.677	111.957	+ 2.720
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	951.518	903.132	+ 48.386
a) Spareinlagen	344.150	341.823	+ 2.327
b) andere Verbindlichkeiten	607.367	561.309	+46.058
ba) täglich fällig	606.553	559.651	+ 46.902
bb) mit vereinb. Laufzeit oder Kündigungsfrist	815	1.658	- 843
Treuhandverbindlichkeiten	1.529	1.450	+ 79
Sonstige Verbindlichkeiten	993	1.017	- 24
Rechnungsabgrenzungsposten	81	77	+ 4
Rückstellungen	8.078	5.636	+ 2.442
Fonds für allgemeine Bankrisiken	46.000	40.000	+ 6.000
Eigenkapital	89.654	87.947	+1.707
a) gezeichnetes Kapital	13.367	13.637	- 270
b) Kapitalrücklagen	0	0	0
c) Ergebnissrücklagen	75.000	73.000	2.000
ca) gesetzliche Rücklagen	41.700	40.800	+ 900
cb) andere Ergebnissrücklagen	33.300	32.200	+ 1.100
d) Bilanzgewinn	1.287	1.310	- 23
Summe Passiva	1.212.530	1.151.216	+ 61.314
Eventualverbindlichkeiten	13.348	10.938	+ 2.410
Unwiderrufliche Kreditzusagen	66.036	40.076	+ 25.960

Hinweis:

Die Darstellung erfolgt als Kurzfassung ohne Anhang. Es handelt sich gemäß § 328 (2) HGB nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

Der vollständige in gesetzlicher Form erstellte Jahresabschluss 2019 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes - Verband der Regionen e.V., Hannover versehen. Dieser enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Nach Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung wird der Jahresabschluss im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2019

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	23.414	22.801	+ 613
Provisionsüberschuss	7.884	7.570	+ 314
Sonstige Erträge	988	925	+ 63
Personalaufwand	13.608	14.950	- 1.342
Sachaufwand und sonstige Aufwendungen	7.590	7.068	+ 522
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.170	1.148	+ 22
Ertragsüberhang aus der Bewertung (Vorjahr: Aufwandsüberhang)	2.298	2.901	+ 5.199
Steuern	3.695	1.410	+ 2.285
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	1.400	+ 4.600
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6	11	- 5
Einstellung in Ergebnismrücklagen	1.240	1.120	+ 120
Bilanzgewinn	1.287	1.310	- 23

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2019	2018	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
4% Dividende (Vorjahr: 4%)	533.339,12	544.307,07	- 10.967,95
Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00	0
Andere Ergebnismrücklagen	450.000,00	460.000,00	-10.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.314,10	5.507,64	- 2.193,54
Insgesamt	1.286.653,22	1.309.814,71	- 23.161,49

Jubilare

45 Jahre

Bömelburg, Günter
Tewes, Friedbernd
Willmann, Renate

40 Jahre

Blumenschein-Hartmann, Rita
Brinkmann, Rainer
Heyer, Hans-Georg
Linnemann, Johannes
Schröder, Lothar

35 Jahre

Albertsmann, Petra
Hanewinkel, Ulrich
Werner, Peter

30 Jahre

Arens, Michael
Brenke, Michael
Finke, Torsten
Hüpping, Silke
Kanitz, Claudia
Meier, Sabine
Menne-Nolten, Michaela
Schwickert, Anja

25 Jahre

Balkenhol, Doris
Emmerich, Christina
Gründer, Heike
Liebermann, Ralph
Nahen, Bernd
Nolte, Thorsten
Rasche, Maria

20 Jahre

Albers-Sauer, Annekatrin
Benecke, Nicole
Farack, Christiane
Fögen, Arnold
Hartmann, Verena
Neuhann, Sandra

15 Jahre

Brandt, Sandra
Capelle, Stefanie
Günter, Marcel
Happe, Thomas
Höppner, Tobias

10 Jahre

Deist, Mathias
Gerson, Anna
Golüke, Sascha
Kaufung, Ulrich
Reineke, Christoph
Schnelting, Corinna
Thewes, Christian

Bildung

Erfolgreiche Abschlüsse

Bachelor of Arts

Michels, Vanessa

Digital Management

Ikenmeyer, Marina

Bankbetriebswirt BC

Diedrich, Philipp

Rose, Sebastian

Zertifizierter VR-Wohn- baufinanzierungsberater

Chust, Daniel

VR-ServiceBerater

Bläsing, Anna-Lena

Lammersen, Moritz

Müller, Marco

Peters, Stefan

Sobotta, Leoni

VR-FinanzPlanung

Kluge, Niklas

Peine, Andrea

VR-VermögensPlanung

Thewes, Christian

MGB Führung-Leadership

Golüke, Sascha

Ausbildungen

Bankkaufmann/-frau

Abschluss 2019

Bläsing, Anna-Lena

Falke, Hendrik

Franke, Tobias

Lammersen, Moritz

Menne, Marleen

Peters, Stefan

Sobotta, Leoni

Beginn 2019

Jacobi, Hendrik

Koop, Christiane

Schäfer, Jasmin

Teymouri, Mohammad

Weberbarthold, Laurin

Weihrauch, Tanja

Wöstefeld, Lena

Gremien

VORSTAND

Löneke, Paul (Vorsitzender)
Kriwet, Birger

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

Hofmann, Sascha (seit 01.01.2020)

PROKURISTEN

Brinkmann, Rainer (bis 30.08.2019)
Golüke, Frank
Liebermann, Ralph
Rohde, Andreas
Rüsenberg, Heinz-Josef
Schulte, Theo

BEIRAT

Arendes, Stefan
Brenker, Helmut
Dunsche, Elisabeth
Freitag, Antonius
Frin, Rüdiger
Grimme, Christiane
Hengst, Ludger
Klaholt, Franz-Josef
Kohlschein, Franz-Axel
Linhoff, Josef
Michels, Hendrik
Müller, Alfons
Petker, Olga
Ridder, Karl
Rieks, Werner
Rochell, Josef
Schelling, Udo
Schmidt-Laudage, Anne

AUFSICHTSRAT

Graf, Michael, Vorsitzender
Scheideler, Martin, stellv. Vorsitzender
Lödige, Werner, stellv. Vorsitzender
(bis 01.10.2019)
Brinkmöller, Christoph
Fecke, Franz-Josef (ab 18.06.2019)
Kiene, Johannes (bis 18.06.2019)
Middeke, Jörg
Riepe, Wilfried jun.
Trilling, Karl-Heinz
Welling, Paul

Vertreterinnen und Vertreter

Als Genossenschaft gehört die Vereinigte Volksbank eG ihren Mitgliedern und seit jeher gestalten diese die Geschicke ihrer Bank aktiv mit. Alle vier Jahre wählen die Mitglieder aus ihren Reihen die Vertreterinnen und Vertreter. Dabei hat jedes Mitglied – unabhängig von der Anzahl seiner Geschäftsanteile – genau eine Stimme.

Die gewählten Vertreter treffen sich jährlich zur Vertreterversammlung, um an Entscheidungsprozessen der Bank mitzuwirken. Vorstand und Aufsichtsrat legen vor der Vertreterversammlung Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Die Vertreterversammlung hat die Aufgabe, den Jahresabschluss festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen. Zudem entscheidet sie über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird aus den Reihen der Vertreter gewählt.

Die Neuwahl der Vertreterversammlung wurde Anfang 2020 durchgeführt. Erstmals kommt das neu gewählte Gremium am 11. November 2020 zur Vertreterversammlung zusammen. Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurde der Termin in die zweite Jahreshälfte verschoben.

Nachfolgend informieren wir über die neu- und wiedergewählten Vertreterinnen und Vertreter je Wahlbezirk für die kommenden vier Jahre.

WAHLBEZIRK BAD DRIBURG**Bad Driburg**

Avenarius, Dr. Joachim
 Böger, Heribert
 Brinkmüller, Heinrich
 Brockmann, Raimund
 Bulk, Heiko
 Dürrfeld, Dr. Walter
 Dunsche, Elisabeth
 Egeling, Klaus-Jürgen
 Ehmann, Hans Jürgen
 Eilebrecht-Röttger, Birgit
 Goeken, Benedikt
 Göke, Antonius
 Göke, Christopher
 Heinemann, Christa
 Heinemann, Dirk
 Holdgrewe, Christian
 Höltring, Martina
 Humborg, Bernhard
 Huneke, Franz-Josef
 Hunkemöller, Bernhard
 Klaholt, Franz Josef
 Koch, Franz-Josef
 Leßmann, Volker
 Loke, Bernd
 Mikus, Verena
 Niesel-Becker, Birgit
 Overbeck, Dietmar
 Pirsig, Rainer
 Reckers, Josef
 Schulte, Ingo
 Tegethoff, Georg
 Tegethoff, Margret

Alhausen

Ewald, Stefan

Dringenberg

Potente, Philippe

Erpenstrup

Kleine, Ulrich

Langeland

Böhner, Christian

Reelsen

Koch, Heinrich
 Pöhler, Hildegard
 Stöver, Udo

Siebenstern

Gutt, Hans-Jürgen

WAHLBEZIRK BORGENTREICH**Borgentreich**

Brand, Johannes
 Conze, Franz
 Conze, Peter
 Conze, Sebastian
 Dohmann, Reiner
 Eikenberg, Frank
 Eikenberg, Hubert
 Gabriel, Heinrich
 Geilhorn, Martin
 Herbold, Hubertus
 Kösters, Michael
 Kremper, Franz
 Lücke, Alois
 Robrecht, Josef
 Robrecht, Martin
 Stamm, Ferdi
 Wiedemeyer, Werner

Borgholz

Bodach, André
 Pauls, Karl-Heinz
 Temme, Bernhard
 Temme, Günter
 Wegener, Franz-Josef

Bühne

Denecke, Sven
 Engemann, Werner
 Grone, Martin
 Hengst, Jochen
 Ischen, Andreas

Klare, Johannes
 Klare, Wolfgang
 Krull, Matthias
 Wrede, Joachim

Drankhausen

Wäsche, Fabian

Großeneder

Dirkes, Heinz-Josef
 Kröger, Markus
 Michels, Rudolf
 Schachten, Peter

Körbecke

Blume, Walter
 Jürgens, Hans-Peter
 Lange, Robert
 Watermeier, Hans-Josef

Lütgeneder

Schröder, Ralf
 Wennekamp, Reinhold

Manrode

Frewer, Oliver
 Kropp, Stephan
 Lattrich, Christian

Muddenhagen

Dürdoth, Ulrich

Natingen

Welling, Arnold

Natzungen

Dierkes, Hans-Josef
 Hake, Alexander
 Köhlert, Margit
 Tewes, Markus

Rösebeck

Boenke, Elmar
 Brenke, Bernward
 Ehle, Markus

WAHLBEZIRK BRAKEL

Auenhausen

Fehr, Reinhard

Beller

Schmeink, Klemens

Bellersen

Lüke, Rudolf
Markus, Norbert
Markus, Tobias
Ulrich, Burkhard

Bökendorf

Aufenanger, Heribert
Möhring, Elmar
Nolte, Hubertus
Ortmann, Meinolf

Brakel

Brinkmann, Michael
Bröker, Rudolf
Dahmen, Thomas
Dietz, Dr. Andreas
Elberg, Axel
Frin, Rüdiger
Fromme, Antonius
Gönnewicht, Julia
Gröger, Andreas
Härmens, Markus
Höflacher, Robert
Jochmaring, Doris
Keck, Lars
Krawinkel, Thomas
Kruse, Stefan
Lohmann, Friedrich
Meyer, Michael
Nolte, Tobias
Otto, Clemens
Rokus, Hubertus
Schlüter, Thomas
Schünemann, Christoph
Seibert, Dr. Klaus
Sommer, Dirk
Thonemann, Wilhelm

Tölle, Alexander
Turk, Dr. Michael
Weskamp, Dirk
Wethmar, Thomas

Erkeln

Keßler, Thomas
Rehrmann, Josef

Frohnhausen

Krömeke, Torben
Schabrich, Ansgar

Gehrden

Brenneke, Martina
Mikus, Rüdiger
Pape, Reinhard
Rochell, Josef
Rogge, Friedhelm
Schröder, Volker
Tillmann, Dieter

Hampenhäusen

Hartmann, Rainer
Rohde, Burkhard

Hembsen

Breker, Karl
Breker jun., Ludwig
Husemann, Bernd
Wiedemeier, Hubertus

Herste

Michels, Franz
Rehermann, Willi
Reineke jun., Heinrich

Istrup

Stieren-Knoke, Bernd
Stiewe, Klaus

Rheder

Münkhoff sen., Elmar
von Spiegel, Ferdinand

Riesel

Rustemeyer, Josef
Tegetmeier jun., Georg

Schmechten

Hillebrand, Matthias
Vogt, Johannes-Josef

Siddessen

Kretzer, Johannes
Müller, Jörg

WAHLBEZIRK MARIENMÜNSTER

Bredenborn

Behr, Karl-Heinz
Dreier, Josef
Gsenger, Michaela
Heine, Maik
Krome, Ansgar
Müller, Christof
Müller jun., Johannes

Kollerbeck

Büker, Rudolf
Mönks, Andreas
Post, Franz
Reinhard, Simon
Rheker, Ursula

Vörden

Föckel, Karin
Grote, Jürgen
Henneke, Maria
Lange, Bernd
Multhaup, Hermann
Nolte, Michael
Reichling, Hubertus

Altenbergen

Kreimeyer, Alexandra

Bremerberg

Schoppmeier, Josef

Großenbreden
Ridder, Karl

WAHLBEZIRK NIEHEIM

Nieheim

Finkeldey, Bernt
Kunstein, Andrea
Meier, Birgitta
Peine, Andreas
Peine, Gerhard
Sander, Franz-Josef
Schunicht, Karl-Otto
Springst, Johannes
Stamm, Gerhard
Weller, Martin
Wiechers, Georg
Wiechers, Kristin

Eversen

Beckmann, Wilhelm
Blanke, Günter
Wiechers, Ludger

Pömbesen

Multhaup, Mechthild
Rieks, Matthias

Sommersell

Benning, Werner
Kremeier, Johannes
Sagel, Dieter
Watermeier, Friedrich

Entrup

Drewes, Rainer
Stieneke, Karin

Himmighausen

Plückebaum, Reinhold

Oeynhaus

Hillebrand, Nicole
Sasse, Franz-Josef

WAHLBEZIRK SCHERFEDE

Bonenburg

Ernst, Wilhelm
Menne, Bernhard
Wagemann, Werner

Engar

Floren, Klaus

Hardehausen

Schnückel, Christoph

Hohenwepel

Beekhuis, Jörg
Wasmuth, Markus

Menne

Blome, Michael
Dierkes, Hans-Josef
Weber, Dietmar

Nörde

Bellmann, Elisabeth
Laudage, Frank
Wiegard, Annika

Ossendorf

Engemann, Markus
Henze, Verena
Schäfers, Sabrina
Thonemann, Wilhelm
Wiemers, Markus

Rimbeck

David, Kirsten
Evers, Hermann
Hoppe, Dr. Ulrich
Müller, Thomas
Schafmeister, Walter

Scherfede

Attelmann, Hans-Georg
Berost, Friedrich
Blömeke, Alina
Döring, Ferdinand

Geilhorn, Alexander
Geilhorn, Joh. Josef
Hoppe, Ulrich
Ihmor, Sandra
Kuchenreiter, Birgit
Prante, Christoph
Thonemann, Wilhelm
Zehbold, Andreas

WAHLBEZIRK STEINHEIM

Steinheim

Ahls, Tim
Beforth, Ralf
Binder, Albrecht
Breker, Annette
Brettmeier, Henning
Brosterhus, Bernhard
Bunte, Jens
Festing, Antonius
Fricke, Hubertus
Gemmeke, Alfred
Grote, Helmut
Günter, Matthias
Hagemeier, Franz-Josef
Hannibal, Thomas
Hannibal, Tobias
Hoffmeister, Dieter
Klocke, Jonas
Köller, Klaus
Lödige, Carsten
Lödige jun., Gerhard
Lödige jun., Heiner
Lödige, Willi
Mahlmann jun., Gerhard
Oebbke-Becker, Kerstin
Pelle jun., Helmut
Peter, Holger
Preisung, Dieter
Rasche, Stefan
Redeker, Karl
Rolf, Johannes-Werner
Rose, Gerhard
Rüdiger, Michael
Schelling, Udo

Siekendiek, Dirk
Simonowski, Karl
Skoqua, Agatha
Spier, Michael
Spilker, Antonius
Struck, Markus
Stute, Heinrich
Unruhe, Timm
Wiechers, Mirko
Wiedemeier, Bernd
Wiethaup, Martin

Bergheim

Brenneker, Johannes
Janke, Michael
Kleine, Ralf
Mönikes, Ulrich

Eichholz

Freund, Joachim

Ottenhausen

Lücking, Stephan
Schnurbusch, Karen
Wiechers, Georg

Rolfzen

Hansel, Jürgen
Helmes, Alexander
Kokenbrink jun., Helmut

Sandebeck

Böhm, Franz-Josef
Hillermann, Ralf
Otto, Tobias, Tobias
Pott jun., Günter
Weberbartold, Stefan

Vinsebeck

Gemke, Alexander
Kleine, Alexandra
Lause, Andreas
Rüther, Christoph
Schöttker, Andreas
Stecker, Wilhelm

Lothe

Gröne, Reinhard
Reker, Jens

Wöbbel

Brenker, Helmut

WAHLBEZIRK WARBURG

Calenberg

Schnückel, Matthias

Dalheim

Grote, Ansgar

Daseburg

Becker, Johannes Georg
Lüdeke, Klaus
Meier, Manfred
Neuhann, Ulrich
Rose, Rudolf
Wasmuth, Johannes

Dössel

Beine, Arnold
Güthoff, Anton
Stickeln, Monika

Germete

Leifert, Herbert
Morscheck, Detlef
Sommerfeld, Carsten
Sommerfeld, Thomas

Herlinghausen

Hold, Arnold

Warburg

Becker, Reinhard
Berens, Thomas
Bürger, Axel
Deist, Wilhelm
Graute, Gregor
Grothe, Klaus-Dieter
Hachmann, Margit

Hartmann, Thomas
Hennemann, Dr. Karl
Hillebrand, Dirk
Hoffmann, Dr. Alexander
Ihmor, Gert-Jürgen
Joppe, Ralf
Juchem, Matthias
Kaebisch, Thomas
Kohaupt, Günter
Kohlschein, Franz-Axel
Metten-Maas, Nicole
Meyer, Maximilian
Pielsticker, Klaus
Riebeling, Ingo
Ryll, Rudolf
Sagel, Elmar
Schirbel, Dr. Wulf-Arne
Schlinker, Ute
Schreier, Huberta
Stenda, Rene
Troeltsch, Dr. Martin

Welda

Kuhaupt, Hubertus
Lücke, Werner
Multhaupt, Johannes

Wormeln

Jakob, Johannes
Ruberg, Peter

WAHLBEZIRK WILLEBADESSEN

Altenheerse

Engemann, Michael
Gaubitz, Hermann
Görmann, Regina
Rehermann, Raimund

Willebadessen

Berheide, Elisabeth
Berheide, Karl
Diekmann, Johannes
Ebbes, Sophia
van Eijk, Irene

Ernst, Herbert
Eschenberg, Erwin
Hilkenbach, Josef
Hillebrand, Karl-Heinz
Isenbrandt, Josef
Lippold, Birgit
Müller, Klaus
Nüsse, Theo
Rustemeier, Stefan
Verse, Maria
Weiffen, Wilhelm
von Wrede, Konstantin

Impressum

HERAUSGEBER

Vereinigte Volksbank eG
Nieheimer Straße 14
33034 Brakel

Tel.: 05272 6007-1000
Fax: 05272 6007-2199
E-Mail: info@v-vb.de
Internet: www.v-vb.de

KONZEPT

Tanja Köster

TEXTE

Carolin Schnücker
www.carolin-schnueckel.de

Tanja Köster
Marleen Menne
Sandra Neuhann

GESTALTUNG

Tanja Köster

FOTOS

Tanja Köster

BILDNACHWEIS

Vereinigte Volksbank eG
Adobe Stock

DRUCK

Conze Druck, Borgentreich

Diese Broschüre wurde ökologisch
nachhaltig produziert.

Herausgeber

Vereinigte Volksbank eG
Nieheimer Straße 14
33034 Brakel

Tel.: 05272 6007-1000
Fax: 05272 6007-2199
E-Mail: info@v-vb.de
Internet: www.v-vb.de